Kaufe jetzt - zahle morgen

Autor(en): **Lauber, Jürg**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zenit**

Band (Jahr): **- (2007)**

Heft 2

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-821027

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kaufe jetzt – zahle morgen

Die Zahl der überschuldeten Privathaushalte ist in den letzten Jahren stark angestiegen. Betroffen sind Erwachsene jeden Alters. Pro Senectute Kanton Luzern hat eine Fachtagung zur Überschuldungsfalle in unserer Gesellschaft durchgeführt.

Überschuldung löst eine Vielzahl miteinander verknüpfter Schwierigkeiten aus, die alle Lebensbereiche der Schuldnerinnen und Schuldner betreffen sowie die Interessen der Gläubiger und der Gesamtgesellschaft berühren. An der Veranstaltung vom 8. März in Nottwil wurden mit vier Referaten von Fachleuten, einem Gespräch mit einer Betroffenen sowie mit einer Podiumsdiskussion Grundlagen zur Meinungsbildung geliefert.

Der Fürsprecher und Geschäftsleiter des Vereins Schuldensanierung Bern, Mario Roncoroni, sprach sich dafür aus, dass künftig in der Öffentlichkeit vermehrt auf die Risiken des Konsums auf Pump hingewiesen werde müsse. So gehöre auf jeden Leasingvertrag eine schriftliche Warnung, wie das heute auf den Zigarettenpäckli der Fall sei. Roncoroni zeigte in seinem Einführungsreferat auf, warum die Gefahr der Überschuldung von Privathaushalten heute viel grösser ist als früher. So sei etwa durch die Plastikkarten-Mentalität und die boomenden Leasing- und Barkreditbranchen die Kaufkraft der Einzelnen nicht mehr von der persönlichen finanziellen Liquidität abhängig.

Schulden mit neuen Schulden begleichen

Linus Suter, Leiter der Inkassostelle einer Grossbank und langjähriger Betreibungsbeamter, erklärte in seinem Vortrag, dass Schulden als Motor unserer Wirtschaft per se nichts Schlechtes seien. Denn der gesellschaftliche Wertewandel zu «Kaufe jetzt – zahle morgen» habe viel zu unserem heutigen Wohlstand beigetragen. Suter wies aber auch auf die Kehrseite dieser Verhaltensweise hin: wenn nämlich Einnahmen und Ausgaben aus dem Gleichgewicht gerieten und Schulden mit neuen Schulden beglichen würden. Dann komme es zu einer Schuldenspirale, der zu entfliehen sehr schwierig sei.

«90 Prozent aller uns bekannten Fälle sind nicht oder nur langfristig sanierbar», erklärte Charly Gmür von der Fachstelle für Schuldenfragen Luzern. Anhand von anschaulichen Beispielen aus der Praxis schilderte der Sozialarbeiter, wie durchschnittliche Menschen in die Überschuldungsfalle geraten und dann während immens langer Zeit unter grossen Einschränkungen versuchen müssen, ihren Schuldenberg abzutragen.

Diese Tatsache illustrierte auch Frau Berger (Name geändert) als Betroffene mit ihrer persönlichen Geschichte. Sie befindet sich derzeit in einer dreijährigen Schuldensanierungsphase. Angefangen habe alles mit einer Beziehung zu einem überschuldeten Partner. «Zwei Jahre lang habe ich ihn mitfinanziert. Als die Beziehung in die Brüche ging, stand ich selber ohne Geld da», erzählte die 44-jährige Frau. Das Unheil sei komplett geworden, als sie dann krank und später arbeitslos geworden sei.

Die Frage nach «Ursache und Wirkung» in unserer kreditgewohnten Gesellschaft stellte sich auch im anschliessenden Podiumsgespräch, das von Andrea Willimann, Chefredaktorin der «Surseer Woche», geleitet wurde. Markus Hess, Rechtsanwalt und Geschäftsführer des Schweizerischen Leasingverbandes, erklärte, dass ein Leasinggeschäft ganz klar teuer und nur für Personen mit entsprechenden finanziellen Möglichkeiten geeignet sei. Die Tatsache, dass aber vor allem Leute mit kleinen Einkommen ohne Vermögen von den modernen Verlockungen des Kreditgeschäftes Gebrauch machen und dabei oft in finanzielle Nöte geraten, blieb bei den kontrovers diskutierenden Gesprächteilnehmenden unbestritten.

Der gelungene Anlass in Nottwil bot den Anwesenden eine Orientierungshilfe und leistete einen Beitrag zur Sensibilisierung für eine wachsende gesellschaftliche Herausforderung. **Jürg Lauber**